

## NACHGEFRAGT

## AKTUELL ●●●

# LEBEN IM «EICHHOLZ» HEISST LEBEN MITTEN IN EINEM WOHNQUARTIER

Leben in der Stiftung Eichholz bedeutet: Leben mitten in einem ruhigen, friedlichen und doch lebendigen Wohnquartier. Was heisst das für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für alle Mitarbeitenden, und wie wird dieser Umstand bewertet? Wir sind diesen Fragen – u.a. auch mit Blick auf den bevorstehenden Neubau direkt vor Ort – mit einer kleinen Umfrage bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern nachgegangen.



Neben ganz praktischen Aspekten wie die ÖV-Anbindung und die Nähe zum Dorfzentrum oder in die Stadt Zug sind viele Antworten eingegangen, die hier Erwähnung finden sollen:

- Es gibt mir das Gefühl, integriert und ein Teil der Gesellschaft zu sein.
- Ich gehöre dazu und werde nicht in ein Heim irgendwo abseits abgeschoben.
- Ich fühle mich sicher, weil ich einen Teil der im Quartier lebenden Personen bin.
- Ich fühle mich selbstständig, da die Wege ins Dorf kurz sind und die ÖV-Anbindung super ist.
- Ich finde es gut, dass alles so nah ist, sonst könnte ich nirgendwo alleine hin.
- Hier im Dorf hat man den Kontakt zur Nachbarschaft. Das finde ich gut.
- Auf dem Land ist es für alle sicher schwieriger, den Arbeitsplatz zu erreichen.
- Zu abgelegen wohnen, täte den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht gut.
- Wir sind hier integriert und akzeptiert; das gibt uns als Bewohnerinnen und Bewohner ein gutes Gefühl.

Mehrheitlich wird das Leben und Wohnen mitten im Quartier seitens der Bewohnerinnen und Bewohner sehr geschätzt.

### Lernen und Reflektieren

Doch nicht nur das: Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist das Erkennen ihrer Ressourcen ganz wichtig. Das fördert ihr Selbstwertgefühl und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Genauso wichtig ist jedoch die Auseinandersetzung mit den eigenen Verhaltensweisen, die eine Beeinträchtigung oder Abhängigkeitsstörung mit sich bringen. Beides ist ein Auftrag in der Betreuungsarbeit. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner wollen als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft wahrgenommen werden. Daher ist es für sie wichtig, mit der Normalität konfrontiert zu werden, eigene Verhaltensmuster zu reflektieren und Lösungsstrategien zu entwickeln. Nur so ist es möglich, sich in die «normale» Gesellschaft zu integrieren – dafür bietet das Wohnquartier ideale Bedingungen. (Weiter auf S. 2)

- ● «Für viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist das Leben und Wohnen mitten im Wohnquartier ein grosses Geschenk – verbunden mit positiven Auswirkungen auf ihr Selbstwertgefühl, die Selbstreflektion und die Auseinandersetzung mit der ‚normalen‘ Gesellschaft.»



AB SOFORT MÖGLICH

FOKUS ●●●●

## WOHNEN UND LEBEN IN EINER AUSSEN-WOHNGRUPPE

Wohin gehen unsere Bewohnerinnen und Bewohner, wenn sie zwar Betreuung, aber nicht mehr zwingend eine 24-Stunden-Begleitung brauchen, wenn sie wieder mehr Verantwortung für ihren persönlichen Alltag übernehmen können, aber trotzdem immer noch auf Unterstützung angewiesen sind? Ab sofort können wir diesen Bewohnerinnen und Bewohnern das Wohnen und Leben in unserer neuen Aussen-Wohngruppe anbieten.



### Mehr Selbständigkeit ...

Die Stiftung Eichholz wird im Pensionssystem geführt und lässt in der momentanen Infrastruktur (Grossküche, zentrale Waschküche etc.) nur ein begrenztes Fördern der Selbständigkeit unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu. Daher hat sich die Stiftung entschieden, neben dem Wohnangebot direkt in der Institution ein Konzept für eine Aussen-Wohngruppe zu erstellen. Im Prozess zu mehr Selbständigkeit und Eigenständigkeit kann eine solche Wohnform für einzelne Bewohnerinnen und Bewohner sehr förderlich sein.

Das «selbständige Wohnen» hat zum Ziel, die Bewohnerinnen und Bewohner zur weitgehenden Selbständigkeit und Selbstbestimmung zu führen und unter ganzheitlichen Gesichtspunkten soweit zu fördern, dass jede/r die Belange des täglichen Lebens selbst oder mit ambulanter Hilfe regeln kann.

### Sind die Voraussetzungen gegeben?

Für einen Wechsel in die Aussen-Wohngruppe sollten in jedem Fall folgende drei Voraussetzungen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern gegeben sein:

- Bereitschaft für sich selbst zu sorgen und Aufgaben in der Gruppe zu übernehmen
- Bereits eine grosse Compliance in Bezug auf das persönliche Krankheitsbild haben
- Fähigkeit sich in einer Notfall- oder Krisensituation die nötige Unterstützung zu holen bzw. zu organisieren

### Bezug anfangs November

Die Bewohnerinnen und Bewohner in der Wohngruppe werden noch stundenweise von Betreuungspersonen begleitet. Anfangs November war es erstmals soweit: Drei unserer Bewohnerinnen und Bewohner konnten in die 4.5-Zimmer-Wohnung, die sich ganz in der Nähe der Stiftung befindet, umziehen.

- ● *«In der Wohngruppe darf ich mehr Verantwortung für mich persönlich tragen und man hat mehr Freiheiten bzgl. der Zeiteinteilung, wie zum Beispiel bei den Abendessenszeiten. Dadurch, dass ich mehr Haushalten kann, erhalte ich mehr Selbstbewusstsein. Es ist eine andere Umgebung wie in der Stiftung Eichholz. In der Wohnung leben ist familiärer und heimeliger. Man kann Leute einladen. Ich freue mich aufs Wohnen in der AW.»*

*Eine Bewohnerin über die Gründe, warum sie in der Wohngruppe leben möchte.*



### Ferienangebote 2017

Colmar, Lago Maggiore und Charney: Auch dieses Jahr konnten wir wieder – dank Ihren Spenden – verschiedene Ausflugsangebote mit den Bewohnerinnen und Bewohnern durchführen; eine Möglichkeit, aus dem «Heimalltag» auszubrechen, neue Eindrücke zu sammeln, Neues zu lernen und ein paar unbeschwerte und gemeinsame Momente zu geniessen.

## ●●●● PORTRÄT



### Ursi Hotz

Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung habe ich 2012 die Leitung des Ateliers im Eichholz übernommen. Wir sind aktuell ein Dreier-Team und beschäftigen wöchentlich im Schnitt 14 Bewohnerinnen und Bewohner. Das kreative Schaffen und Erschaffen von Produkten und Dekorationen sowie das Abwickeln interner und externer Aufträge ist eine Bereicherung für alle. Die Herausforderung als Abteilungsleiterin mit der dazugehörigen Verantwortung ist für mich ein zusätzlicher Gewinn. Ich habe in den letzten fünf Jahren viel dazu

gelernt und mit der Weiterbildung «Leitung von Teams» einen grossen Schritt in meiner beruflichen Entwicklung machen dürfen. Ich freue mich auf noch viele spannende und herausfordernde Jahre.

**Beruf:** Sozialpädagogin  
**Bereich:** Atelier/Beschäftigung  
**Wohnort:** Oberwil/ ZG  
**Hobbys:** Imkern und alles was Spass macht.  
**Persönliches**  
**Motto:** «In der Entwicklung bleiben.»

## ●●●● AUSBLICK

### Mitarbeiter-, Bewohner- und Partnerbefragungen anfangs 2018

Im Jahr 2018 wird die Stiftung Eichholz erneut eine Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitenden und externen Partner durchführen. Unser Ziel ist es, verschiedene Blickwinkel auf unser Angebot und viele Inputs über die Zufriedenheit und zur Verbesserung unserer Betreuungs- und Institutionsqualität zu erhalten. Die Bewohner- und Partnerbefragungen werden wir gemeinsam mit dem Statistischen Amt in Zürich durchführen, um einen Benchmark

in Bezug auf ähnliche Institutionen zu erhalten. Die Mitarbeiterbefragung hingegen wird bereits zum zweiten Mal im Rahmen eines Work Ability (Arbeitsfähigkeit)-Projekts durchgeführt. Dabei bekommt der Mitarbeitende im Rahmen eines persönlichen Coachings die Möglichkeit, seine eigene Arbeitsfähigkeit gezielt zu reflektieren und er kann angeben, was getan oder verbessert werden muss, um die eigene Arbeitsfähigkeit zu unterstützen.

## ●●●● ATELIER



### Weihnächtliche Produkte und Artikel aus unserem Atelier

Mit Blick auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit haben wir in Zusammenarbeit mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern wieder viele passende Produkte und Deko-Artikel kreiert. Besuchen Sie uns im Atelier und werfen Sie einen Blick auf unsere Angebote!

#### Öffnungszeiten des Ateliers

Mo, Di, Do, Fr von 8:00 bis 16:30 Uhr durchgehend; Mi von 8:00 bis 11:45 Uhr

Kontaktieren Sie uns für spezielle Auftragsarbeiten: Tel. 041 748 61 30

